

Grillparzer, Franz: Gutgemeinte Bemühungen (1838)

1 Ein Mann kehrt heim zur Winterszeit,
2 Ihn fror, auch war kein Mahl bereit,
3 Die Asche kalt auf seinem Herd,
4 Doch wie er stochernd um sie kehrt,
5 Da glimmt ein Fünkchen schwach und klein,
6 Verborgen wie des Glühwurms Schein.
7 Der Mann fährt hoch vor Freuden auf,
8 Türmt drüber Holz in hohem Hauf
9 Und kniet und bläst soviel er kann,
10 Ob ers vermag zu fachen an,
11 Und fährt so fort mit Windes Rasen,
12 Bis er das Fünkchen – ausgeblasen.

13 Willst du Verglommnes neu beleben,
14 Muß sich dein Eifer Weile geben.

(Textopus: Gutgemeinte Bemühungen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/44485>)